

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illustr. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstags und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 116.

Dienstag, den 1. Oktober

1895.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. Oktober 1895, Vormittags 7 Uhr

findet eine Uebung der städtischen Pflichtfeuerwehr statt. Die Mannschaften stellen im Magazingarten. Abzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben, verspätetes Erscheinen, sowie jeder Ungehorsam gegen die Vorgesetzten, insbesondere das Rauchen im Dienste wird unmissverständlich mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Entschuldigungen sind vorher rechtzeitig bei den betreffenden Zugführern anzubringen. Eibenstock, am 21. September 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Grampner.

Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1895 — 1. Oktober 1895 — sind nach je einen Pfennig für die Einheit bei der Gebäude-
Versicherungs-Abtheilung und nach je ein und einen halben Pfennig für die Einheit bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

den 10. Oktober d. J.

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten. Eibenstock, am 26. September 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

G.

Bekanntmachung.

Am 30. September d. J. sind der 2. Einkommensteuer-, sowie der 3. Landrenten- und Landeskulturrenten-Termin für das Jahr 1895 fällig. Mit dem 2. Einkommensteuertermine ist gleichzeitig zur Bedung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen von den beteiligten Gewerbetreibenden ein Beitrag von zwei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres für das Jahr 1895, welcher auf das im Einkommensteuerkataster eingestufte Einkommen aus dem Handel und Gewerbe entfallen würde, mit einzubringen. Es wird dies hiermit bekannt gegeben mit dem Bemerken, daß zur Zahlung

der Einkommensteuer und des Zuschlags für die Handels- und Gewerbekammer zu Plauen eine Frist bis zum 21. Oktober d. J. nachgelassen ist, hiernach aber sofort mit der zwangsweisen Einziehung der etwaigen Reste vorgegangen wird. Eibenstock, am 27. September 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beget.

Holz-Versteigerung auf dem Staatsforstrevier Bockau.

Dienstag, den 8. Oktober 1895, von vorm. 9 Uhr an

sollen im „Rathskeller“ in Aue

folgende in Blenterschlägen und von Durchforstungen in den Abtheilungen 1, 2, 4—7, 10—15, 19—30, 32—42 und 45 aufbereitete Kuchhölzer und zwar:

Stück	weiche	Stämme	von 11—15 cm	Mittendstärke,
722				
83			16—21	
77	buch.	Älcher	16—50	Oberstärke, 2—5 m lang,
3600	weiche		8—15	
1405			16—50	3,—4 m lang,
4470		Perbhlängen	8—9	Unterstärke,
5675			10—15	
46,00	Qdrt.	Reishängen	3—4	
82,00			5—7	5—8 m l., (Doppelfstangen)

sowie Donnerstag, den 10. Oktober 1895, von vorm. 9 Uhr an im Gasthose „zur Sonne“ in Bockau

die in den vorgenannten Abtheilungen aufbereiteten Brennholz, als:

14 Nm. harte,	63 Nm. weiche	Brennweite
2	238	Brennküppel,
3	22	Backen und
16	422	Heile

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königliche Forstrevierverwaltung Bockau und Königliches Forstrentamt Eibenstock, am 27. September 1895. Richter. Gerlach.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist zur Zeit sehr günstig. Der Fürst genießt die schönen Herbsttage bei seinen täglichen Ausfahrten u. Spaziergängen; sein Befinden ist bis auf das leibliche Uebelbefinden und eine zeitweise, recht unbehagliche auftretende Schlaflosigkeit das denkbar beste. Auch Stimmung und Humor lassen nichts zu wünschen übrig. Der Fürst hatte die feste Absicht, in diesem Jahre nach Barzin zu gehen und das Grab seiner Gemahlin zu besuchen, deren Verlust er täglich aufs Neue beklagt. Auf dringendes ärztliches Anrathen ist diese aufregende Reise aber unterblieben.

— Köln. Ueber die Verhaftung des des Landesverraths verdächtigen französischen Ehepaars sind genauere Nachrichten naturgemäß nur ganz spärlich durch, da es sich offenbar um Vorgänge handelt, bei denen das Staatsinteresse in hohem Grade in Frage kommt. Was jetzt bekannt wird, ist das Folgende: Einem Tages ließ sich in Köln ein Franzose nieder, der Unterricht in der französischen Sprache ertheilte. In seiner Begleitung befand sich eine — Dame, nicht, wie es hieß, seine Gattin. Er suchte namentlich Beamte von Großindustriellen als Schüler zu bekommen. Und endlich glaubte er einen solchen Schüler zu besitzen, dessen Ratgeber ihm Gehör dafür biete, daß er ihn nicht verrathen würde. Er forderte sodann unter phrasenreicher Darlegung, daß es sich nur um Bereicherung seines eigenen Wissens handele, daß der junge Mann ihm Kopien von einzelnen Dingen liefere, wofür er sich erkenntlich zeigen werde. Der „naive“ junge Mann durchschaute den Franzmann aber sofort und meldete dies seinem Vorgesetzten. Dieser kalkulierte so: Dem Spion müssen falsche Dinge unter Abnahme eines Schwures überreicht werden, daß damit kein Mißbrauch geschehe. Das Ganze muß mit dem Nimbus des Geheimnisses umgeben werden. Der junge Mann wurde überdies seiner Klugheit wegen belobt. Denn wenn er das Verlangen des Franzosen abgelehnt hätte, so hätte dieser sich auf anderem Wege das Gewünschte zu verschaffen gesucht. So aber war man seiner jedenfalls sicher. Das Weitere ergab sich von selbst. Der verhaftete Franzose, welcher übrigens vor Kurzem in Berlin gewohnt hat und schon längere Zeit in Deutschland umhergereist ist, soll ganz vornehmer Herkunft sein, während man von seiner Begleiterin dies nicht behaupten kann. Dem Kaiser und dem auswärtigen Amt ist natürlich ausführlich über den Fall berichtet worden.

— Ueber die Frage der Thronfolge in Braunschweig finden wir folgende Runtgebung der „Braunsch.

Landesztg.“: Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, der Herzog von Cumberland beabsichtige, seinen ältesten Sohn, den Prinzen Georg Wilhelm, als den Thronerben von Braunschweig, auf eine deutsche Lehranstalt zu senden und ihm dort eine nationale deutsche Erziehung geben zu lassen. Die Herzogin von Cumberland und deren Schwiegermutter, die Königin Marie von Hannover, haben es längst ausgegeben, die Unverhältnissen zu spielen. Die unabweisliche Ueberzeugung, daß Hannover für die Welfen verloren ist, wie die kluge Erkenntnis, daß ein Sperling in der Hand besser als eine Taube auf dem Dache, haben in den beiden hohen Damen den Entschluß gereift, alle Rebände- und Restaurationsgelüste auf dem Altar der elterlichen Liebe zu opfern, um dem heranwachsenden Vertreter des Welfenhauses den Thron Heinrichs des Löwen zu retten. Es ist zweifellos, daß der junge Welfenprinz in Bälde eine deutsche Lehranstalt beziehen und damit den ersten Schritt zu dem beginnenden Ausgleich thun wird. Bis jetzt hat der Prinz seine Erziehung in Gmunden genossen; einer seiner Erzieher, ein Kandidat der Theologie, ist ein Braunschweiger. Prinz Georg Wilhelm, welcher im Oktober das 15. Lebensjahr erreicht, ist in drei Jahren volljährig. Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß in der Zwischenzeit die Thronfolge in einer Weise geordnet wird, daß Prinz Georg Wilhelm Ende 1898 den Thron bestiegen kann. Voraussetzung ist dabei, daß er nicht nur auf einer deutschen Lehranstalt eine nationale Erziehung erhält, sondern auch, daß er in das preussische Heer eintritt und nach seiner Volljährigkeit aus eigener Kraft diejenigen Erklärungen abgibt, an deren Abgabe sein Vater verhindert ist. Hierzu gehört vor allem die Anerkennung des deutschen Reichs mit allen seinen Einrichtungen, die Anerkennung des bisherigen Bestandes, welchen sich die einzelnen deutschen Staaten in der Reichsverfassung gegenseitig verbürgt haben. Unterwirft sich der Prinz diesen Bedingungen, so ist alle Aussicht vorhanden, daß er das Erbe des Herzogs Wilhelm antreten kann.

— Dem entgegen bemerkt hierzu die „Köln. Ztg.“: Wir haben uns Mühe gegeben, festzustellen, ob irgend etwas vorliegt, was diese Meldung bestätigen könnte, wir haben aber nicht das mindeste Anzeichen entdecken können, das darauf hindeutet, daß Preußen gewillt sei, den braunschweigischen Thron den Welfen auszuliefern. Unsere Ansicht zur Sache haben wir oft genug früher ausgesprochen: wir halten es für durchaus unzulässig, daß Deutschland, was auch durch die Rechtslage in seiner Weise geboten ist, die Errichtung eines welfischen Thrones in Deutschland gestattet. Diejenigen, die diesen Plan für erörterungsfähig erachten, stützen sich zumeist darauf, daß durch den Regierungsantritt eines welfischen Prinzen und die selbstverständliche feierliche Verzichtleistung

auf Hannover den Umtrieben der Welfenpartei in dieser preussischen Provinz ein Ende gemacht werden würde. Ein Ergebnis, das ja an sich ganz wünschenswerth, aber nur von nebensächlicher Bedeutung wäre im Vergleich mit der Errichtung einer dem unter Führung Preußens geeinigten Deutschland unzweifelhaft wenig freundschaftlichen Dynastie. Wir glauben übrigens, daß auch Nachgiebigkeit gegen die welfischen Ansprüche auf Braunschweig nicht das geringste an der Haltung der hannoverschen Welfen ändern würde, ja, daß diese in einer in Braunschweig eingesetzten welfischen Regierung nur einen neuen Stützpunkt finden würden. Wir meinen, daß die Sprache, welche die Welfen bei jeder Gelegenheit führen, wohl allen beteiligten Faktoren, soweit das nicht längst geschehen ist, die Augen öffnen müßte.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Den 28. und 29. September tagte in unserem Orte, welcher zu Ehren seiner Gäste im Blaggen-schmuck prangte, im festlich dekorirten Saale des Hotel Schwan die Delegirten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins. Zu der Sonnabend Abends 7 Uhr anberaumten Delegirtenversammlung hatten sich eine stattliche Anzahl Teilnehmer eingefunden. Nach herzlichem Begrüßung seitens des Vorstandes Herrn Dr. E. Köhler, Schneeberg, bot der Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins, Herr Schuldirector Tittel, der Versammlung ein herzlich willkommen, indem er im Namen des hiesigen Vereins seine Freude über das zahlreiche Erscheinen, seinen Dank für die gewährte Unterstützung beim Bau des Thurmes auf dem Kuchberge kund gab, insbesondere auf die wirksame Thätigkeit des Herrn Baupfektors Bogt, jetzt in Oberwiesenthal hinwies, von ganzem Herzen den Wunsch aussprach, die geehrten Gäste möchten einen freundlichen Eindruck in die Heimath von hier mitnehmen und daß die Beratungen von reichem Segen mögen sein. In diesem Sinne rief er der Versammlung ein „Güde auf“ zu.

Auf Vorschlag des Gesamtvorstandes wurde dem Emeritus Herrn Schuldirektor Köder, Johannegeorgenstadt, welcher sich große Verdienste um das vaterländische Gebirge, auf dem Gebiete der Dialektik, durch seine Schriften, als Leiter der Gesangsvereine, durch sein Wirken für die Erhaltung des Vereins in Johannegeorgenstadt erworben, die Ehrenmitgliedschaft übertragen. Derselbe dankte für die unerwartete Ehre mit dem Bemerken, sich auch ferner mit besten Kräften dem Vereine widmen zu wollen.

Darauf wurde der Tagesordnung gemäß, deren Punkte mit veränderter Reihenfolge zur Erledigung kamen,

Nachruf.

Infolge eines Unglücksfalles scheid

Herr Heinrich Kunz

plötzlich aus dem Leben. Der unterzeichnete Verein verliert in demselben einen Mitbegründer und ein fleißiges, treuarbeitendes Mitglied. Er verstand es, durch seinen offenen und biederen Charakter und durch seine treffenden, wohlmeinenden Worte die Herzen der Menschen zu gewinnen. Bei ihm hatte sich das Sprichwort erfüllt: „Wer Liebe sät, wird Liebe ernten!“
Mit dankerfülltem Herzen für seine treuen Verdienste um den Verein rufen wir ihm ein „Ruhe sanft“ und ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach.
Der Sparverein Eibenstock.

Landtagswahl.

Die Herren Wähler der hiesigen Ordnungsparteien werden hiermit ergebenst eingeladen, sich
Mittwoch, den 2. Oktbr. a. c., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des Schießhauses hier
zu einer Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl einzufinden zu wollen.

Bei der Bedeutung der diesmaligen Wahl für unsere Stadt wird um recht zahlreiche Betheiligung gebeten.

Der reichstreue Verein.

Die erste und zweite Etage

in meinem Wohnhause an der Bachstraße sind ab 20. October zu vermieten.

A. Hirschberg.

Blousenflanelle
Barchente
Wollene Rockstoffe
Halbtuche
Lamas
Wolldecken

empfehlen **C. G. Seidel.**

Empfehlung!

50 Ctr. sehr gute Winter-Birnen sind eingetroffen, Winter-Apfel Ende dieser Woche, sowie sehr schöne, große, süße Naumburger Garten-Blumen, Einleg-Blumen, extra sortirt, habe stets am Lager und werde immer die billigsten Preise stellen. Mittwoch trifft wieder eine frische Ladung allerhand Grünwaaren sowie Italienische Weintrauben ein. Pöllinge treffen ein. Neue Bratheringe, Ziegenkäse, Landkäse, frischen Quark empfiehlt

Günzel's Grünwaarenhdlg.
Ich suche einen großen trockenen Keller oder sonst passende Räumlichkeiten zum Obsteinlegen.
D. Eb.

Öffentliche Bitte!

Am vergangenen Freitag früh verirrte sich im Walde die in den vierziger Jahren stehende ledige **Alwine Seidel** aus Schönheide und ist bis heute eine Spur von ihr nicht zu entdecken gewesen. Wir bitten alle Diejenigen, welche uns über den Verbleib derselben, welche schwachsinig ist, irgend welche Auskunft geben können, um umgehende Mittheilung oder um direkte Zuführung der Genannten gegen Belohnung.
Schönheide, 30. Septbr. 1895.
Familie K. Seidel,
Berggasse Nr. 45.

Sächs. Pferde-Zucht-Lotterie

Ziehung am 14. Oktober. Loose à 5 Mk. 3 Mk. 1. Hauptgewinn im Werthe von 10,000 Mk., bestehend in 6 Stück und zwar 2 älteren und 4 jüngeren Stuten. — 2. Hauptgew. im W. v. 5000 Mk., best. aus 1 Mutterstute mit Fohlen und wieder belegt vom Vollbluthengst Malvater, nebst einer weiteren Mutterstute. Diefen 2 Hauptgewinnen folgen 2 weitere à 3000 Mk., 3 à 2000 Mk., 12 à 1000 Mk., 15 à 750 Mk., 50 à 100 Mk.

Der Nennverein erklärt sich jetzt schon bereit, diesen 1. und 2. Gewinn zu $\frac{1}{2}$, des Nominalwertes an sächsische Jährling abzugeben zu können und übernimmt hierfür die Garantie, so daß auch Nichtinteressenten, welche diese Hauptpreise gewinnen, dieselben leicht und bequem verwerten können; mithin ist das die beste Pferde-Lotterie, die bisher geboten wurde, da dieselbe die günstigsten Chancen bietet.

Auer Fachschul-Loose.

Ziehung am 19. Oktober. Loose à 5 Mk. 1 Mk. Hauptgewinne im Werthe von 500, 200, 100, 50, 25, 15 und 10 Mk. Jedes 5. Loose gewinnt, mithin sehr günstig.

Spiele Sie bei mir, so werden Sie Glück haben, da meine Collecte stets große Gewinne zu verzeichnen hat, z. B. von der zuletzt gezogenen Gewerbelotterie ist der erste Hauptgewinn in meine Collecte gefallen. — Loose verendet gegen Nachnahme
Paul Heldt, Wittweida i. S.

Zur bevorstehenden Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kleider-Stoffen.

Eingang von Neuheiten jeden Tag in Cheviots, Diagonal, Foulé, Crêpe, Damentuchen, sowie billige und feine Fantasiestoffe. Ferner empfehle:

Unter-Röcke

in Barchent und Flanell sowie

Jupons

von den feinsten bis zu den billigsten Genres.

Zanella Stepp-Röcke

große Neuheit! Größte Auswahl am Platze.

C. G. Seidel.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß die von mir bisher geleitete **Nähfachschule zu Chemnitz, Moritzstraße Nr. 34**, mit dem heutigen Tage an Frau **Anna Marie verw. Rechtsanwält Muth geb. Legde** aus Graudenz übergegangen ist.

Ich bitte, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf meine Frau Nachfolgerin übertragen zu wollen.
Chemnitz, den 1. September 1895.

Auguste Marie Jahn

verehel. Walther.

Im Anschluß an die vorstehende Anzeige erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die bisher von Frau **Auguste Marie Jahn verheh. Walther** gegründete und geleitete **Nähfachschule zu Chemnitz** mit dem heutigen Tage übernommen habe und dieselbe mit dem gleichen Lehrerinnenpersonal wie meine Frau Vorgängerin in den neuen Räumen in **Chemnitz, Rathhausstraße Nr. 6, I. und II.**, unter dem bisherigen Namen:

Nähfachschule zu Chemnitz

Marie Jahn

fortführen werde. Ich werde bestrebt sein, mir in gleicher Weise, wie meine Frau Vorgängerin, das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.
Chemnitz, den 1. September 1895.

Anna Marie verw. Muth

geb. Legde.

Ich bin von Herrn Stadtrath Eugen Dörffel hier beauftragt, das ihm gehörige, am Neumarkte gelegene vormalig

Lipfert'sche Hausgrundstück

mit zugehörigem Nebengebäude, Wagenschuppen und Garten zu **sehr annehmbaren Bedingungen** zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich mit mir ins Einvernehmen setzen.

Auch bin ich ermächtigt, die Wohnungen zu vermieten.
Eibenstock, am 28. September 1895.

Justizrath Landrock.

Ich bin befreit

von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Siliemilch-Seife.**

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei

H. Lohmann, Drogerie.

Ein schöner großer Laden

mit **Wohnung**, in bester Geschäftslage, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu vermieten und sofort beziehbar. Gest. Offerten bittet man unter **A. B.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wasserleitungsausschlüsse

werden nach den Bestimmungen des Stadtraths prompt und unter Garantie ausgeführt, desgleichen liefern **Bade-Einrichtungs-Gegenstände** aller Art, **Closets, Closet-Anlagen, Wasch-Toiletten, Fontainen, Aquarien, Aufwaschtische** zc.

Johannes Haas u. Gust. Wolf in Chemnitz,
Mechaniker. Fabrik für Gas-, Wasser- u. Closet-Installation.

NB. Das **Renomme** des mir zur Seite stehenden **Fachmannes**, der altbekannten obigen Firma **Gustav Wolf in Chemnitz**, welche seit Jahren sowohl zahlreiche Privat-Einrichtungen, als auch für behördliche und königliche Bauten umfangreiche Wasserleitungs-Anschlüsse unter **Anerkennung** geliefert hat, bürgt in jeder Weise für tadellose Ausführung.

Kalte Füße

verursachen allerhand Krankheiten, deshalb hüte man sich davor und kaufe sich zur rechten Zeit, **ehe es zu spät ist**, einen warmen Fußbodenbelag, sei es Cocos — Wolle — oder Linoleum. Für Steinfußböden, Contore, Geschäftslokale, Restaurants etc. **Cocos** der wärmste, beste, haltbarste und billigste Teppichstoff. In Rollenwaare als Läufer in 58, 67, 90, 100, 125 und 150 cm breit, als abgepaßte Teppiche mit Kante und als Matten in allen Grössen vorräthig und billig zu kaufen bei **Paul Thum, Chemnitz**, Chemnitz-Strasse 2. Verlangen Sie, bitte, Muster.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69,50 Pf.

Theater in Eibenstock.

Feldschlösschen.

Dienstag, den 1. Oktober:
Vorletzte Vorstellung.
Auf vieles Verlangen.

Heimath.

Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Donnerstag letzte Vorstellung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Dochachtungsvoll

Therese verw. Kariels.

Unger's Restauration.

Heute Dienstag, den 1. Oktober:
Schlachtfest.

Von Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an **Wurstschmaus**, Abends **frische Wurst** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet

Karoline verw. Unger.

Schweizerkäse

garantirt echt **Emmentaler** empfiehlt
Bernhard Löscher.

Geräuch. starke Male

Kieler Pöllinge
Badener Salzbrezeln

ff Bierkäse
„ Marinirte Seringe

„ Bratheringe, Sardinen
empfehlen billigst **Max Steinbach.**

Ausverkauf

jämmtlicher **bunten Farben**, sowie **Lade, Zinkweiß, Leim, Kitt, Kreide, Thon, Abzug, Gardinenhalter**, gebrauchte und neue, sowie **Rosetten** aus Holz und Eisen. Einen **Reibstein, Farbenmühle, Lackofen** mit **Stug, Petroleumofen** u. A. m. wird spottbillig abgegeben.
H. Jochimsen.

Ein schönes Familien-Logis

ist zu vermieten und sofort beziehbar bei Frau Rechtsanwält **Müller.**

Geübte Aufpasserin

und **Fädlerin** an Schiffen-Maschine sucht
Alfred Melchauer.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-schwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Riefenberge).

Ein ll. freundl. Garçon-Logis

ist zu vermieten **Brühl 1.**

Thermometerstand.

	Minimum.	R.	Maximum.
27. Septbr.	+ 5,5 Grad.		+ 15,5 Grad.
28. "	+ 5,5 "		+ 15,0 "
29. "	+ 7,5 "		+ 15,5 "